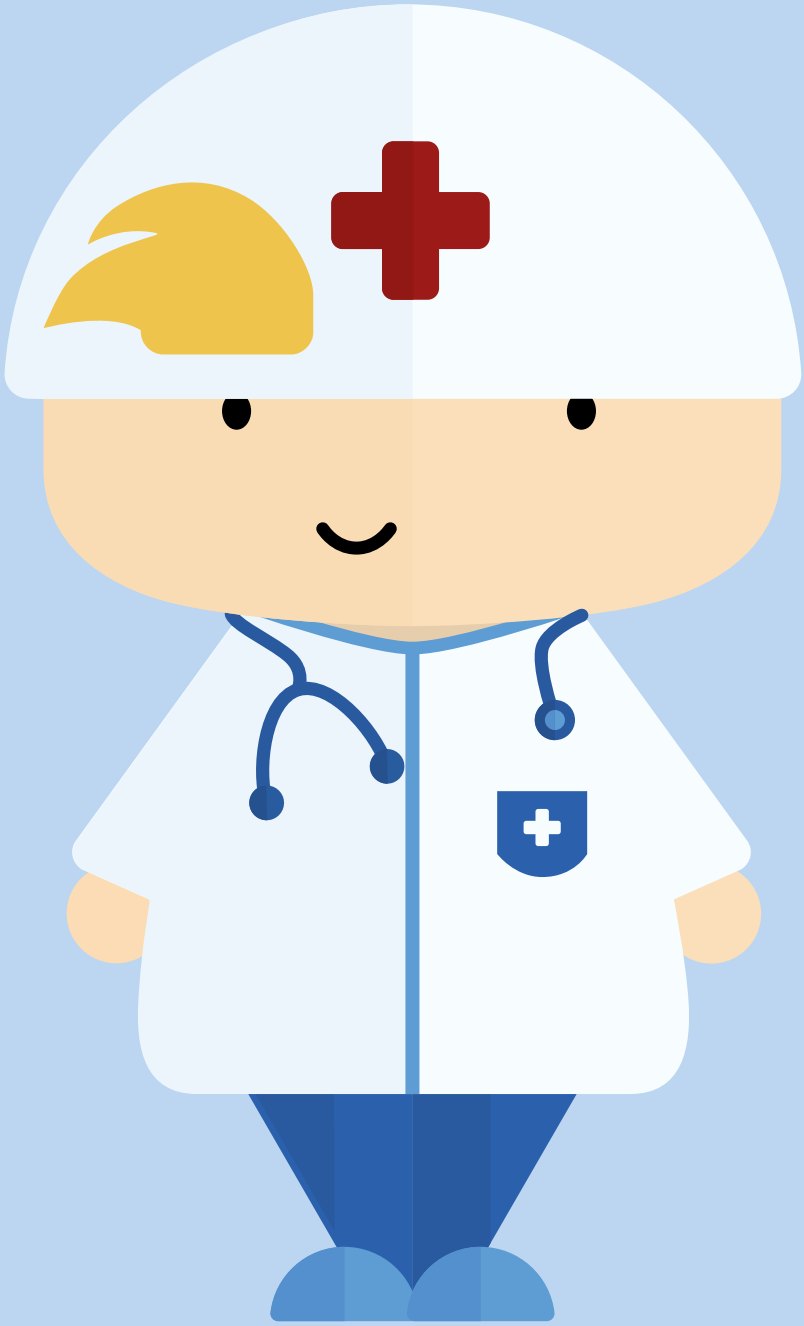
Jahresbericht 2016



www.epi.ch/wasweisstdu

Epilepsie-Liga

forscht – hilft – informiert

Schweizerische Epilepsie-Liga
Ligue Suisse contre l'Epilepsie
Lega Svizzera contro l'Epilessia
Swiss League Against Epilepsy

«Was weisst du über Epilepsie?»

Dieses Postermotiv und das Titelbild entstammen unserer Jugendkampagne. Mehr dazu lesen Sie auf S. 12.

Impressum

Herausgeber: Schweizerische Epilepsie-Liga | Seefeldstrasse 84 | 8008 Zürich | Tel. 043 488 6777 | www.epi.ch | PC 80-5415-8
Gestaltung: screenblue mediendesign | Birgit Depping | www.screenblue.de
Redaktion: Julia Franke
Druck: Bruns-Druckwelt
icons Seiten: 6, 7, 11, 17: www.flaticon.com/free-icon

Inhalt

1 Vorwort des Präsidenten **4**

2 Bericht der Geschäftsführung **5**

3 Das Jahr in Zahlen **6**

4 Was wir tun: Forschen **8**

Forschungsförderungspreis für innovatives Projekt 8
Promotionspreis: Was tun bei Status Epilepticus 9
Wissenschaftliche Jahrestagung 9
Sweeps 9

5 Was wir tun: Helfen **10**

6 Was wir tun: Informieren **12**

Projekt: Jugendliche und Epilepsie 12
Publikationen 15
Projekt: Epilepsie im Alter 16
Projekt: Epilepsie-Informationen für Migrantinnen und Migranten 17
Social Media 17
Veranstaltungen 18

7 Danke **20**

8 Finanzen **20**

9 Interna **24**

Neue Leitung 24
Statuten angepasst 24
In memoriam: Prof. Dieter Janz, 1920–2016 24
Vorstand und Kommissionen 25
Geschäftsstelle 26

1 Vorwort des Präsidenten

Stefan Rüegg, Präsident der Epilepsie-Liga.

In vieler Hinsicht war mein erstes Jahr als Präsident ein Jahr der Konsolidierung. Dabei konnte ich auf die Unterstützung eines hervorragenden Teams in der Geschäftsstelle sowie auf meine erfahrenen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand zählen, denen allen ich hiermit an dieser Stelle ganz aufrichtig meinen Dank aussprechen möchte. So haben sich Vizepräsident Andrea Rossetti, Finanzfachperson Elmar Zwahlen und ich gemeinsam mit dem neuen Geschäftsstellen-Team, Julia Franke und Helene Strassmann, gut eingearbeitet und können auch neue Akzente setzen.

Neu ist auch unser Name auf Deutsch: Seit Januar 2016 sind wir nicht mehr «gegen» Epilepsie, sondern schlicht und kurz die Epilepsie-Liga.

Ein wichtiger Schwerpunkt im Jahr 2016 war die Jugendkampagne, die noch unter der Präsidentschaft meines verdienstvollen Vorgängers Günter Krämer angestossen wurde. Über Social Media – neu sind wir auf Facebook präsent –, mit Filmen und mit der Unterstützung herkömmlicher Medien konnten wir die wichtigsten Botschaften über Epilepsie für eine junge Zielgruppe schweizweit verbreiten. So konnten wir einen spürbaren Beitrag zu unserem Ziel leisten, den Alltag von Epilepsiebetroffenen und deren Situation in der Gesellschaft nachhaltig zu verbessern.

Fortsetzen und ausbauen konnten wir ausserdem das Projekt «Epilepsie im Alter»: Dank erfolgreicher Medienarbeit und Zusammenarbeit mit Weiterbildungsanbietern kennen immer mehr Pflegende und zunehmend auch eine allgemeine Öffentlichkeit die Symptome und die Gefahren von Epilepsie bei älteren Betroffenen.

Last but not least will ich noch hervorheben, dass unsere traditionell gute Zusammenarbeit mit der Patientenorganisation Epi-Suisse noch intensiver wird: Ende 2016 unterzeichneten wir erstmalig eine Kooperationsvereinbarung. In diesem Zusammenhang konnten wir die Zahl gemeinsamer Veranstaltungen deutlich erhöhen.

Getreu unseren Kernaufgaben fördern wir auch in Jahr 2017 die Epilepsieforschung, helfen bei medizinischen Fragen und informieren in vielfältiger Weise über öffentliche Veranstaltungen, konventionelle und soziale Medien mit dem Bestreben, die Patientinnen und Patienten mit Epilepsie, ihre Angehörigen und Betreuenden immer besser unterstützen und die Bürden der Erkrankung vermindern zu können.

Stephan Rüegg

2 Bericht der Geschäftsführung

Das Jahr 2016 stand für uns im Zeichen der Jugendkampagne.

Mit dem Schwung eines neuen Teams lancierten wir mit Hilfe einer Agentur die wohl grösste Kampagne für junge Menschen, die es in der Schweiz zum Thema Epilepsie je gab. Die Ergebnisse können sich sehen lassen, auch wenn wir uns noch mehr Aufmerksamkeit in den grossen Medien gewünscht hätten.

Auch jenseits der Kampagne war es ein spannendes Jahr, in dem die Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsstelle sowie mit dem Vorstand hervorragend funktionierte.

Motiviert hat mich immer wieder der direkte Kontakt zu Betroffenen, Angehörigen und engagierten Fachpersonen – in persönlichen Gesprächen, am Telefon oder per E-Mail erfahren wir häufig spannende, manchmal auch traurige Geschichten. Schön, wenn wir zumindest manchmal konkret helfen können.

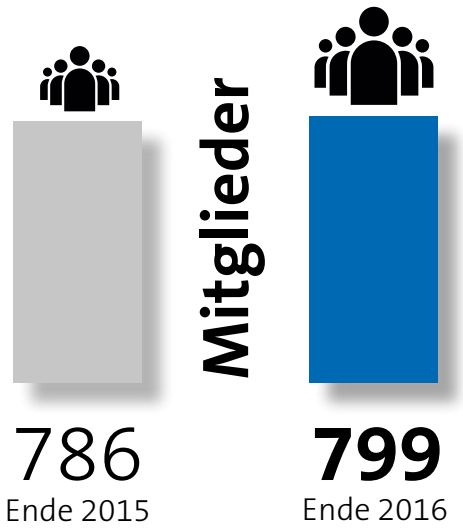
Ein grosser Dank gebührt den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern, unseren Mitgliedern, Spendern und Sponsoren. Ohne sie könnten wir unsere Arbeit nicht machen.

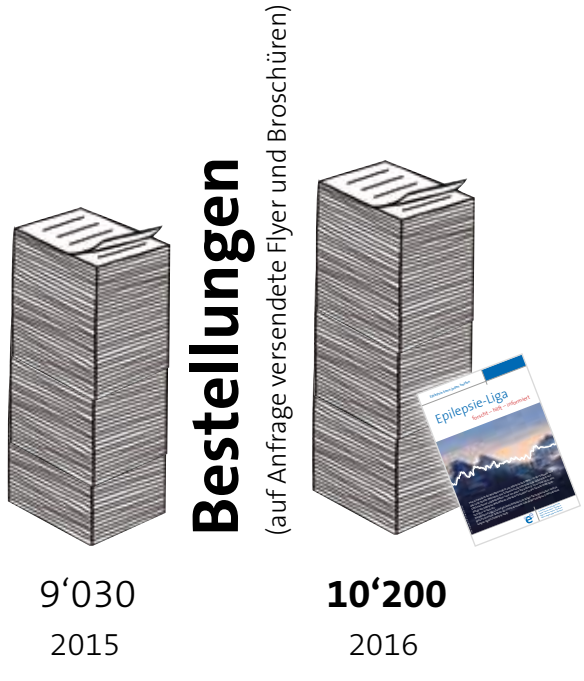
Julia Franke

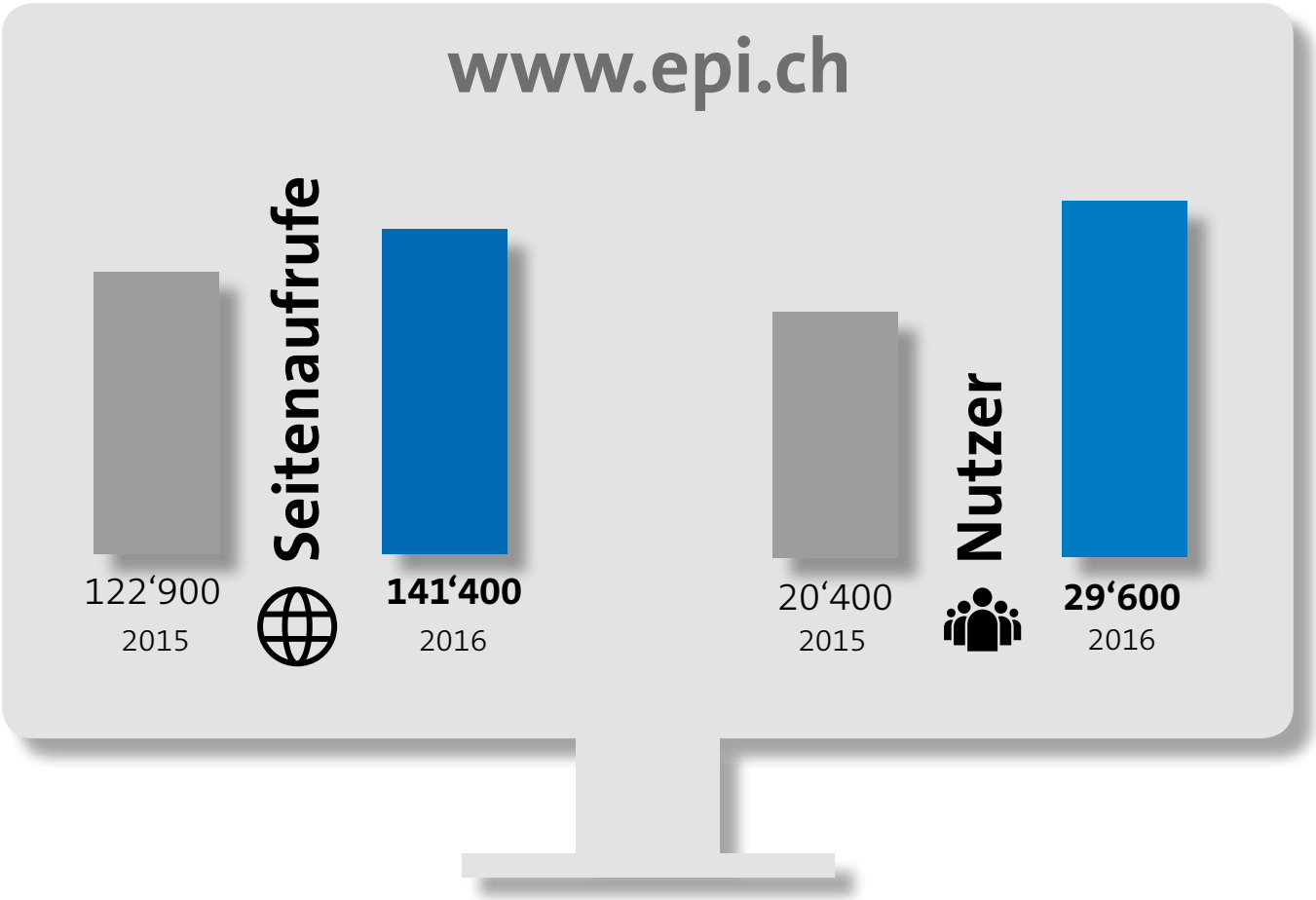
Julia Franke

Julia Franke, Geschäftsführerin der Epilepsie-Liga.

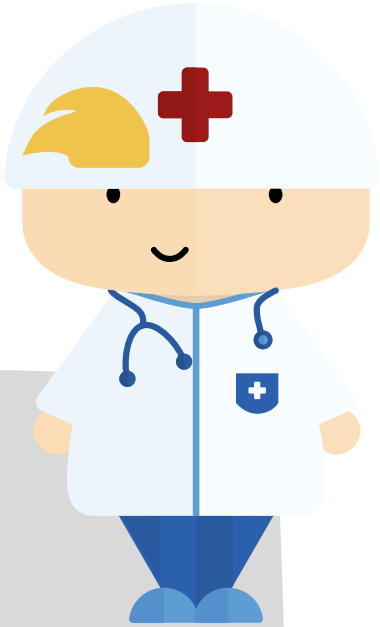
3 Das Jahr in Zahlen







3 Das Jahr in Zahlen



Unsere Jugendkampagne

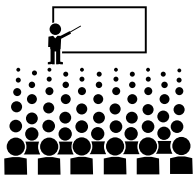
250’000 **Facebook-User** – grösstenteils unter 25 Jahren – haben den Hinweis auf unsere Kampagne gesehen.

Über **50’000** mal wurde das **Video** mit Lucas Fischer angesehen.

7800 **Seitenaufrufe** zählt die Kampagnenseite **www.epi.ch/wasweisstdu**

Gesamtauflage Printartikel zur Kampagne: über **260‘000**

Besucher



Eigene **Fachveranstaltungen** incl. Jahrestagung	256
Eigene **Publikumsveranstaltungen**	517
Fachveranstaltungen, wo wir als **Gast einen Stand** hatten	914

Facebook-Auftritt

178 **«Gefällt mir»**
Angaben für unseren Auftritt bis 31.12.2016

900 **«Gefällt mir»**
Angaben für einzelne Beiträge

4 Was wir tun: Forschen

Jean-Marc Fritschy (links) und Tilo Gschwind erkunden die Entstehung von Epilepsie.

a. Forschungsförderungspreis für innovatives Projekt

Den Forschungsförderungspreis 2016 der Schweizerischen Epilepsie-Liga nahm Prof. Jean-Marc Fritschy vom Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Universität Zürich am 29. September in Basel entgegen, auch im Namen von Tilo Gschwind, der nicht anwesend sein konnte. Der Preis ist mit 25`000 Franken dotiert, Laudator war Vorstandsmitglied Dr. Markus Schmutz. Erneut leistete die Epilepsie-Liga mit diesem Preis in der Schweiz tätigen Wissenschaftlern eine Anschubfinanzierung für ein grösseres Forschungsvorhaben.

Das ausgezeichnete Projekt trägt den Titel «Using closed-loop optogenetic intervention to investigate the mechanisms of epileptogenesis and its anti-epileptogenic effects in a mouse model of temporal lobe epilepsy». Es geht darum, die Entstehung von Epilepsie im Tierversuch mit Hilfe einer neuen Methode besser zu verstehen. Tilo Gschwind konnte die innovative Technik der Optogenetik am weltweit führenden Labor in Stanford, Kalifornien, aus erster Hand kennen lernen. Damit lassen sich spezifische Zellen mit Hilfe von Lichtstimulationen gezielt aktivieren oder hemmen. «Diese Methodik bietet eine echte Revolution an», sagte Fritschy.

Ziel sind Erkenntnisse, welche der vielen Veränderungen im Hirn für die Entstehung von Epilepsie verantwortlich sind. Zudem könnte die Stimulation im geschlossenen Kreislauf (closed-loop) zukünftig die bereits bestehende Methode der tiefen Hirnstimulation verbessern. In der Laudatio sagte Markus Schmutz: «Das Projekt nutzt eine neue Technik, um Top-Prioritäten in der Epilepsieforschung zu untersuchen, nämlich die Mechanismen der Epileptogenese, Ansätze, Epilepsie zu verhindern, neuronale Netzwerke und Temporallappenepilepsie.»

4 Was wir tun: Forschen

b. Promotionspreis: Was tun bei Status Epilepticus

Der Promotionspreis der Epilepsie-Liga, dotiert mit 1000 Franken, ging im Jahr 2016 an **Dr. Nicola Andrea Marchi** für seine Arbeit «Status Epilepticus: Impact of Therapeutic Coma on Outcome». Die Preisverleihung fand am 29. April im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung statt, die Laudatio hielt der Past-Präsident der Epilepsie-Liga, Dr. Günter Krämer. «Die Analyse erlaubt einige wichtige und klinisch relevante Aussagen», sagte Krämer. «Es zeigte sich, dass die mit einem therapeutischen Koma behandelten Patienten einen vergleichsweise längeren Spitalaufenthalt hatten und darüber hinaus eine höhere Infektionsrate und auch Letalität aufweisen.»

Past-Präsident Günter Krämer (links) übergibt den Preis an Nicola Marchi.

Die Tagung fand am Hote Bildungszentrum in Basel statt.

Viele Vorträge waren gut besucht.

c. Wissenschaftliche Jahrestagung

Die gemeinsame Jahrestagung mit der Schweizerische Gesellschaft für Schlafforschung, Schlafmedizin und Chronobiologie (SGSSC) am 28. und 29. April 2016 war wissenschaftlich wie finanziell ein voller Erfolg: Rund 200 Teilnehmer fanden den Weg nach Basel. Dank dieser Popularität wie durch Sponsoren erzielte der Kongress ein positives Finanzergebnis, von dem auch die Liga profitierte.

d. Sweeps

Vorstandsmitglied Prof. Dr. Margitta Seeck engagiert sich weiterhin, um das Forschungsprojekt «Swiss early epilepsy study» zu finanzieren und so die Vorteile einer spezialisierten Versorgung zu belegen. Die Liga hat entsprechende Rückstellungen gemacht.

5 Was wir tun: Helfen

«Mir hat man gesagt, ich darf überhaupt keinen Alkohol trinken, wenn ich Epilepsie-Medikamente nehme. Stimmt das noch?»

«Können Sie ein nächtliches Alarmsystem empfehlen?»

«Ich habe einen Trickfilm gedreht. Muss ich eine Epilepsie-Warnung an den Anfang stellen?»

«Gibt es Wechselwirkungen zwischen der ‚Pille' und Antiepileptika?»

«Zahlt die Versicherung, wenn ich nach einem epileptischen Anfall einen beschädigten Zahn habe?»

«Wir suchen einen guten Neurologen für eine Zweitmeinung.»

«Mein Mann hat in letzter Zeit extreme Stimmungs-schwankungen. Könnte das eine Nebenwirkung seines Medikaments sein?»

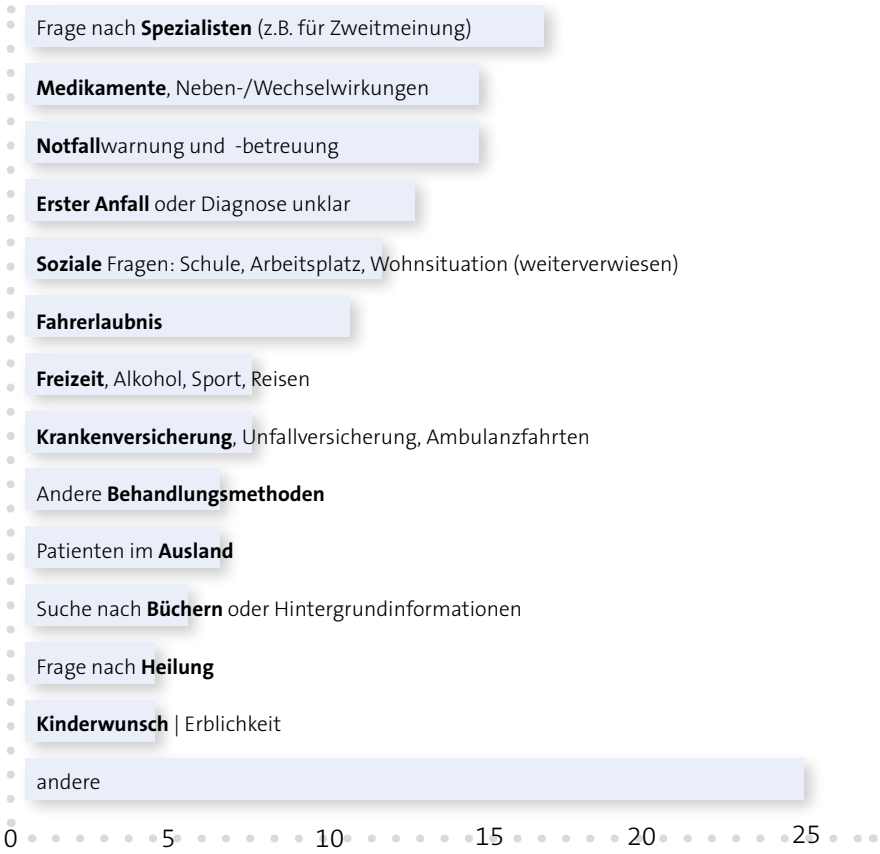
«Das Strassenverkehrsamt will mir ein ganzes Jahr den Fahrausweis entziehen, obwohl der einzige Anfall in den letzten Jahren eine klare Ursache hatte. Was kann ich dagegen machen?»

Bild: www.istock.com, Katharina13

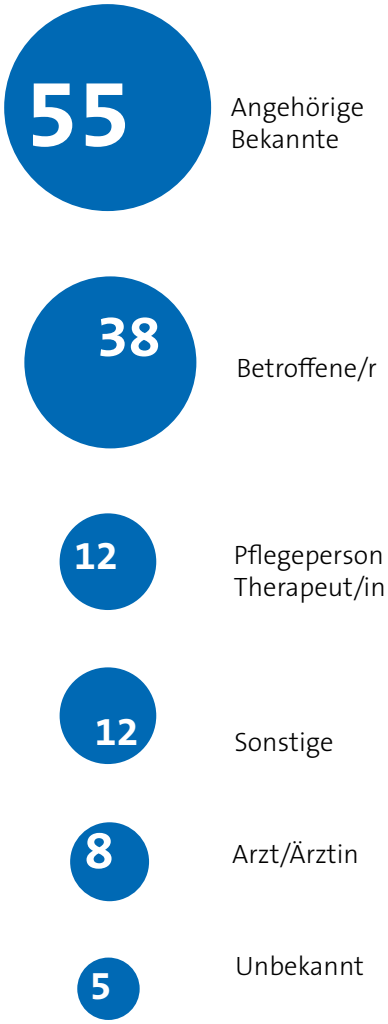
5 Was wir tun: Helfen

Rund **130** Anfragen erreichten uns im Berichtsjahr – inzwischen am häufigsten per E-Mail, dicht gefolgt vom Telefon, neu aber auch über das Forum auf der Jugendwebsite **www.epi.ch/wasweisstdu** sowie über Facebook.

Die häufigsten Themen



Wer stellte eine oder mehrere Fragen



6 Was wir tun: Informieren

a. Projekt: Jugendliche und Epilepsie

Ziel:
Junge Menschen auf das Thema Epilepsie aufmerksam machen und sensibilisieren.

Massnahmen:
- **www.epi.ch/wasweisstdu** wurde als auf die Zielgruppe optimierte Website erstellt (Deutsch und Französisch) und im Mai 2016 lanciert (Agentur: Jimjim).
- Film «Epilepsie im Internet» von Dardan Ajfazi (Siegerfilm eines Wettbewerbs)
- «Teaserfilm» mit dem Kunstturner Lucas Fischer
- Marketing über Facebook, Youtube, Poster und Medienarbeit

Ergebnis:
- 250'000 Facebook-User haben den Hinweis auf unsere Kampagne gesehen.
- Gesamtauflage der Printartikel zum Jugendprojekt: über 260'000
- Über 50'000 mal wurde das Video mit Lucas Fischer angesehen.
- Ca. 6000 haben **www.epi.ch/wasweisstdu** angeklickt.
- 270 Personen haben die 10 Fragen grösstenteils richtig beantwortet und am Gewinnspiel teilgenommen.
- Über 200 Poster mit vier verschiedenen Motiven warben in Spitälern, Praxen und Schulen für die Kampagne.
- Zum Abschluss der intensiven Kampagnenphase verloste die Liga Anfang August 2016 vier iPhones unter den Gewinnspiel-Teilnehmern.

Ausblick:
Die Kampagne ist abgeschlossen. **www.epi.ch/wasweisstdu** ist weiterhin online.

infoklick.ch
Kinder- und Jugendförderung Schweiz

NEWS

Kampagne informiert Jugendliche über Epilepsie

Film "Epilepsie" mit Lucas Fischer, Schweizeris

Glücks Post

MEDIZIN-NEWS

Was ist Epilepsie?

In der Schweiz leben rund 70 000 Menschen mit Epilepsie. Von der neurologischen Krankheit sind auch zahlreiche Kinder und Jugendliche betroffen. Da viele Vorurteile und Irrtümer kursieren, hat die Schweizerische Epilepsie-Liga eine coole Info-Website für Jugendliche kreiert, inklusive Tipps zum Helfen. In einem Quiz können sie ihr Wissen testen und mit etwas Glück ein iPhone gewinnen. Weitere Infos: www.epi.ch/wasweisstdu

Öffentliche Beiträge

Pro Juventute

Wir unterstützen die Jugendkampagne der Schweizerischen Epilepsie-Liga. Denn - Was wissen Jugendliche über Epilepsie? Die Schweizerische Epilepsie-Liga informiert landesweit über eine Krankheit, die häufiger ist, als viele denken.

Schweizerische Epilepsie-Liga

Datum: 01.07.2016

active life

Neues Projekt für Jugendliche: Was weisst du über Epilepsie?

Jugendliche sollten das Wichtigste über Epilepsie wissen: Mit zwei Filmen, einer Website und einem Gewinnspiel informiert die Schweizerische Epilepsie-Liga landesweit über eine Krankheit, die häufiger ist als viele denken. In der Schweiz leben rund 70 000 Menschen mit Epilepsie, davon zahlreiche Kinder und Jugendliche. Die ‹heilige Krankheit› ist nach wie vor mit Irrtümern und Vorurteilen behaftet. Eine cool gestaltete Website vermittelt die wichtigsten Informationen über Epilepsie – etwa, was bei einem epileptischen Anfall zu tun und zu lassen ist. In einem Quiz können die Nutzer ihr Wissen testen und bis zum 31. Juli eines von insgesamt vier iPhones gewinnen.
Zwei Filme ergänzen das Angebot: ‹Epilepsie im Internet› von Dardan Ajfazi ging aus einem Wettbewerb hervor. Um noch mehr junge Menschen neugierig auf die Website zu machen, tritt der Kunstturner Lucas Fischer, 2013 Vize-Europameister am Barren, in einem kurzen Clip auf.

www.epi.ch/jugend

Datum: 02.06.2016

MARKETING & KOMMUNIKATION

Online lesen

Was weisst du über Epilepsie?

KAMPAGNE Die auf Youth Marketing spezialisierte Agentur jim & jim lanciert in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Epilepsie-Liga eine Kampagne. Diese soll die junge Zielgruppe auf interaktive und coole Art auf die Krankheit Epilepsie aufmerksam machen.

Die responsive Site zur Kampagne: wasweisstdu.epi.ch.

Neil Young, Elton John und der Schweizer Kunstturner Lucas Fischer haben etwas gemeinsam: die Krankheit Epilepsie. Epilepsie ist eine Krankheit, die verbreiteter ist, als viele vielleicht denken. Allein in der Schweiz

Datum: 16.06.2016

Le Nouvelliste

EPILEPSIE

Mieux connaître la maladie

L'épilepsie est une maladie assez fréquente, et pourtant mal connue du grand public. En Suisse, près de 70 000 personnes en sont atteintes. Pour lutter contre les fausses idées, la Ligue suisse contre l'épilepsie vient de lancer une campagne de sensibilisation à destination des jeunes. Avec des dessins ludiques, elle leur donne des informations autour de la maladie et leur permet de tester leurs connaissances autour d'un quiz. Sur le site, on trouve aussi des conseils sur les gestes à faire ou à ne pas faire en présence d'une personne en pleine crise d'épilepsie. Il faut, par exemple, garder son calme, déterminer la durée de la crise (à plus de trois minutes, appeler l'ambulance), ôter les obstacles à proximité, glisser un support mou sous la tête, retirer les lunettes et desserrer les vêtements qui compriment le cou. Il ne faut pas immobiliser la personne, ni réprimer la crise. Après la crise, on mettra la personne en position latérale de sécurité et on libérera les voies respiratoires.

www.epi.ch

Zahlreiche Print- und Onlinemedien berichteten über unsere Jugendkampagne.

Epilepsie ist nicht ansteckend.

Mehr erfahren unter:
www.epi.ch/wasweisstdu

Epilepsie kann jeden treffen

Schweizerische Epilepsie-Liga
Ligue Suisse contre l'Epilepsie
Lega Svizzera contro l'Epilessia
Swiss League Against Epilepsy

6 Was wir tun: Informieren

b. Publikationen

Neu

- Flyer «Nichtepileptische Anfälle» (Deutsch und Französisch)
- Stehsammler
- SOS-Karte neu gestaltet, gemeinsam mit Epi-Suisse (Deutsch und Französisch)
- Flyer über die Epilepsie-Liga allgemein neu auf Englisch
- Ausführlichere englische Informationen auf www.epi.ch
- Epilepsie-News neu gestaltet (dreimal jährlich)
- Elektronischer Fachnewsletter speziell für Ärzte (nach Bedarf)

Fachzeitschrift Epileptologie

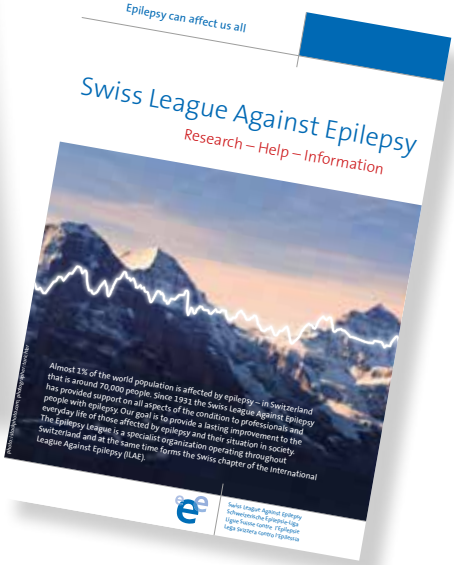
Die *Epileptologie* bleibt die einzige Wissensplattform für Fachpersonen zum Thema Epilepsie in der Schweiz. Mit einer Auflage von 1100 Exemplaren berichtet sie viermal jährlich über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag, um die Patientenversorgung in der Schweiz zu verbessern. Neu ist die Epileptologie auch über die URL **www.epileptologie.ch** zu finden.

Themen 2016:

- Neuropsychologie
- Neonatale Epilepsien
- Nicht epileptologische EEG-Diagnostik
- First Seizure: What's next?

Weitere regelmässige Publikationen

- Elektronischer Newsletter (2016 11-mal versandt)
- Programmheft (jährlich)



c. Projekt: Epilepsie im Alter

Foto: www.istockphoto.com/de, Urheber: Highwaystarz-Photography

Die wichtige Fachzeitschrift «Krankenpflege» griff das Thema Epilepsie als Titelthema auf.

Ziel:
Auf das Thema «Epilepsie im Alter» aufmerksam machen, insbesondere durch Weiterbildungsmodule für Pflegepersonen.

Massnahmen/Ergebnisse 2016:

- Der Kurs «Epilepsie im Alter erkennen und Betroffene betreuen», organisiert mit Careum Weiterbildung, fand im September 2016 in Aarau statt. Alle der 20 Teilnehmenden gaben an, der Dozent Dr. Günter Krämer habe die Inhalte «klar und verständlich vermittelt»; 18 (90%) bezeichneten das Gelernte als «nützlich für meine Berufspraxis», die übrigen «teilweise nützlich». Sie lobten insbesondere die Videobeispiele, das Eingehen auf Fragen und die Praxisnähe.
- Dank aktiver Medienarbeit erschienen mehrere prominente Artikel zum Thema in Fach- und Publikumszeitschriften.
- Kontakt mit Pro Senectute für mögliche Zusammenarbeit, z.B. bei Sportkursen für Ältere.

Ausblick: Das Projekt läuft voraussichtlich weiter bis Ende 2017.

- Zweiter Kurs mit Careum Weiterbildung geplant für September 2017.
- Französischsprachiger Kurs « L›épilepsie chez la personne âgée » gemeinsam mit Haute école de santé Fribourg geplant für November 2017 (Dozent: PD Dr. Andrea Rossetti).
- Informationskampagne bei Alters- und Pflegeheimen in der französischen Schweiz
- Referat bei Pro-Senectute-Sportkonferenz geplant für November 2017, Thema «Sport und Epilepsie bei älteren Menschen» (Referenz: Dr. Dominik Zieglgänsberger).

Weitere Informationen:
www.epi.ch/alter

d. Projekt: Epilepsie-Informationen für Migrantinnen und Migranten

Ziel:
Ausgewählte Informationen zum Thema in Migrationssprachen übersetzen.

In der Schweiz als Migrationsland geben inzwischen rund 9% der Bewohner eine Muttersprache an, die nicht Landessprache ist. Gerade bei einer komplexen und schweren Erkrankung wie Epilepsie sind Hintergrundinformationen wichtig, die das Arztgespräch vertiefen und ergänzen – zumal wenn die Kommunikation mit dem Spezialisten nur in gebrochener Sprache oder per Dolmetscher stattfindet. Selbst MigrantInnen, deren Kenntnisse einer Landessprache für den Alltag ausreichen, dürften dankbar auf seriöse Informationen in ihrer Muttersprache zurückgreifen. Es ist zu erwarten, dass der Behandlungserfolg dadurch steigt: Gut informierte Betroffene halten sich eher an ärztliche Ratschläge und nehmen ihre Medikamente gewissenhafter ein.

Massnahmen 2016:
- Konzept mit Kostenschätzung erarbeitet
- Vorauswahl der zu übersetzenden Flyer
- Kontakt mit Angehörigen der jeweiligen Sprachgruppe zu Bedarf und kulturellen Besonderheiten
- Fundraising bei Stiftungen und Sponsoren – bis 31.12.2016 konnten 15‘000 Franken gewonnen werden.

Ausblick:
Die ersten übersetzten Flyer werden 2017 erscheinen, voraussichtlich auf Albanisch und Portugiesisch.

e. Social Media

Seit Februar 2016 ist die Epilepsie-Liga auf **Facebook** präsent. Der Auftritt unter **www.facbook.com/epiliga** lässt sich auch ohne Facebook-Konto einsehen.
- 100 Posts sind im Jahr 2016 erschienen
- Dank der Jugendkampagne haben im Schnitt täglich über 1000 Personen Inhalte von uns gesehen
- Ende Jahr 2016 hatte unser Facebook-Auftritt 178 «Likes» oder Abonnenten.
- Unsere Posts werden auffällig häufig «geliked» und geteilt.

Ausserdem sind wir mit bisher drei Fachbeiträgen auf dem Ärztenetzwerk **Coliquio** präsent. Am beliebtesten war der Artikel «Antibiotika bei Epilepsie-Patienten: Das sollten Sie beachten» mit 1746 Klicks. Die beiden anderen Beiträge widmeten sich den Themen «Epilepsie wird zu Alterskrankheit» (453 Klicks) und «Epilepsie und Antibabypille: Eine heikle Kombination» (384 Klicks).

coliquio
dialog für bessere medizin

6 Was wir tun: Informieren

Bildquelle: Epilepsie-Liga

Zweimal las Sarah Elise Bischof aus ihrem Buch «Panthertage».

Bildquelle: Epi-Suisse, Foto: D. Gysi

Gemeinsam mit Epi-Suisse informierte T. Grunwald über Medikamente.

f. Veranstaltungen

Zum Tag der Epilepsie luden wir die junge epilepsiebetroffene Autorin Sarah Elise Bischof zu zwei Lesungen aus ihrem Buch «Panthertage» in die Schweiz ein, am 4. Oktober in Basel und am 5. Oktober in Zürich. Ihr Feedback:

> *«Ein riesiger Dank meinerseits gilt der Schweizerischen Epilepsie-Liga mit ihrem Präsidenten Prof. Stephan Rüegg, ihrem ehemaligen langjährigen Präsidenten und Epilepsie-Koryphäe Dr. Günter Krämer und vor allem der großartigen Organisatorin Julia Franke – für ihre Einladung, Vorbereitung, Durchführung und die beiden herzlichen und berührenden einführenden Worte in den Abend und über mein Buch und seine Bedeutung.*
> *Ich hatte anlässlich des Tages der Epilepsie in DACH zwei wundervolle Lesungen in den schönen Städten Basel und Zürich mit spannenden Gästen, besonderen Begegnungen und interessanten Gesprächen. Der Konsens der Abende und Gespräche, in denen gelacht wurde, aber auch erschreckende Schicksalsberichte über das Leben mit Vorurteilen und Diskriminierungen berichtet wurden, entsprach dem diesjährigen Motto: «Epilepsie braucht Offenheit.»*
> *Ich will auch bis zum nächsten Tag der Epilepsie am 5.10.2017 diesem Motto getreu weiterleben und meinen Job als Botschafterin für eine Zukunft ohne Diskriminierungen, Vorurteile, Isolation, Stigmatisierung und berufliche wie soziale Behinderungen mit ebenso viel Herzblut und Leidenschaft und Kampfgeist ausführen wie bisher. Für eine bunte Welt, in der die Menschen und ihre Vielfalt gelebt und geschätzt werden. Ich freue mich!»*

Wie gewohnt lud die Epilepsie-Liga zu drei kombinierten Fach- und Publikumsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Spitälern ein. Den Anfang machte die Veranstaltung «Alternative Behandlungsoptionen einer Epilepsie bei Kindern: Wenn Medikamente nicht (mehr) helfen» im Kantonsspital Graubünden. Fachpersonen und Publikum schätzten die kompetente Präsentation von ketogener Diät, Vagusnervstimulation und Operation. Um das breite Spektrum der Therapiemöglichkeiten ging es auch in Lausanne mit dem Titel «Thérapie de l'épilepsie, mise à jour». Last but not least widmete sich die Veranstaltung in St. Gallen einigen speziellen Aspekten – der Behandlung nach einem ersten Anfall, von Frauen wie von Patienten im höheren Lebensalter.

6 Was wir tun: Informieren

Zusätzlich organisierten wir dank dem Engagement unseres Mitglieds PD Dr. Martinus Hauf ein Abendforum an der Woche des Gehirns in Bern im März. Thema des mit rund 150 Gästen hervorragend besuchten Anlasses war «Epilepsie und psychische Störung».

Die Zusammenarbeit mit Epi-Suisse wurde gestärkt. Neu traten wir beim «Treffpunkt Epilepsie» in Zürich zum Thema «Wirkung von Antiepileptika» als Mitveranstalter auf. Referent war unser Vorstandsmitglied Prof. Dr. Dr. Thomas Grunwald.

Der 31. Patiententag in Zürich war mit 72 Besuchern ebenfalls ein voller Erfolg. Im Fokus stand der Alltag mit Epilepsie für Betroffene und Angehörige. Als special guest trat Lucas Fischer auf, der ehemalige Vize-Europameister am Barren. Er berichtete von seiner Epilepsie-Erkrankung, gab eine kurze Akrobatik-Einlage und brachte das Publikum mit seinen Songs in Schwung.

Erneut veranstalteten wir im November eine Epilepsie-Schulung exklusiv für Mitarbeitende unserer Sponsoren.

Weitere Veranstaltungen, auf denen wir mit einem Stand präsent waren:

- 9ème Journée romande d'épileptologie, Lausanne (28.1.2016)
- Grundkurs Epilepsie, Zürich (9.-11.5.2016)
- Neonatal seizures, Zürich (24.6.2016)
- Semi-Annual Meeting der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung (30.6.2016)
- Symposium: Depression aus epileptologischer und psychiatrischer Sicht, Zürich (25.8. 2016)
- 3rd SFCNS Congress der Swiss Federation of Clinical Neuro-Societies, Basel (persönlich anwesend am 29.9.2016)
- Epilepsie-Symposium 2016, Universitätsspital Zürich (10.11.2016)

Bildquelle: Valeriano Di Domenico

Lucas Fischer - hier ein Archivbild - glänzte auf dem Patiententag.

7 Danke

Ohne unsere Spender, Gönnerinnen, Mitglieder und Sponsoren wäre unser Einsatz für Epilepsiebetroffene nicht möglich. Herzlichen Dank an alle! Anerkennung gebührt auch allen ehrenamtlich Tätigen und denen, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben – neben den Referentinnen und Referenten auch Lucas Fischer und Sarah Elise Bischof. Die Schweizerische Epilepsie-Liga ist als gemeinnützig anerkannt; Spenden sind steuerabzugsberechtigt.

Schon aus Datenschutzgründen können und wollen wir nicht alle Namen aufführen, doch seien an dieser Stelle genannt:

- Unsere Sponsoren aus der Pharmaindustrie: Desitin Pharma GmbH, Eisai Pharma AG, GlaxoSmithKline AG, LivaNova AG, Mepha AG, Novartis Oncology, Sandoz Pharmaceuticals AG, Shire Switzerland GmbH und UCB-Pharma AG.
- Die drei grossen Epilepsiezentren der Schweiz bzw. deren Stiftungen: Schweizerische Epilepsie-Stiftung, Zürich; Klinik Bethesda, Tschugg; und Fondation Institution de Lavigny.
- Förderstiftungen: René & Susanne Braginsky Stiftung, Erika Brawand Jucker-Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Hermann-Klaus-Stiftung, Hans und Gertrud Oetiker-Stiftung, Georg und Bertha Schwyzer-Stiftung.
- Ein expliziter Dank an die Stiftung, die unsere Jugendkampagne grosszügig ermöglicht hat – auf eigenen Wunsch will sie anonym bleiben.
- Legate: Lydia Huber, Margrit Fischer-Beer

Wie in der Vergangenheit arbeiten wir mit der International League Against Epilepsy (ILAE) zusammen, deren Schweizer Sektion wir sind. Eng verbunden sind wir auch mit Epi-Suisse, dem Schweizerischen Verein für Epilepsie. Seit Dezember 2016 regelt eine Kooperationsvereinbarung unsere Zusammenarbeit; bei Publikumsveranstaltungen zu medizinischen Themen treten wir neu grundsätzlich gemeinsam auf, auch wenn einer der beiden Vereine die Veranstaltung organisiert und finanziert.

Des Weiteren pflegen wir Kontakte mit Pro Infirmis, wo wir Kollektivmitglied sind, der Società epilettici della Svizzera italiana, kurz SeSi, sowie der Vereinigung Dravet Syndrom Schweiz.

8 Finanzen

Die finanzielle Situation der Epilepsie-Liga im Berichtsjahr war weiterhin erfreulich. Der Spendeneingang war allerdings rückläufig, weshalb die Liga ihr Fundraising im Jahr 2017 mit einem neuen Konzept angeht.

Das insgesamt positive Jahresergebnis verdanken wir vor allem zwei grösseren Legaten. Zweckgebundenes Fondskapital wurde für zwei grosse Projekte verwendet: Jugendprojekt (CHF 45‘000) und „Epilepsie im Alter“ (CHF 6000).

Die vollständige Jahresrechnung mit Anhang ist auf der Website der Epilepsie-Liga publiziert. Zudem können Sie sie auf der Geschäftsstelle beziehen unter info@epi.ch, Tel. 043 488 67 77 oder per Post an Schweizerische Epilepsie-Liga, Seefeldstr. 84, 8008 Zürich.

8 Finanzen

Bilanz per 31. Dezember 2016 (mit Vorjahresvergleich)

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1´192´719.21	1´088´095.61
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10´820.00	24‘300.00
Übrige kurzfristige Forderungen	1´130.94	2‘248.34
Aktive Rechnungsabgrenzungen	209´217.02	176´363.03
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	**1´413´887.17**	**1´291´006.98**
Wertschriften	639´342.00	650´578.00
Finanzanlagen	**639´342.00**	650´578.00
Mobile Sachanlagen	1.00	1.00
Sachanlagen	**1.00**	1.00
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	**639´343.00**	**650´579.00**
TOTAL AKTIVEN	**2´053´230.17**	**1´941´585.98**
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39´725.65	13´656.35
Passive Rechnungsabgrenzungen	34´356.10	48´359.20
Abgrenzung Refinanzierung / Vorfinanzierung Fundraising	151´334.78	111´607.91
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**225´416.53**	173´623.46
Zweckgebundenes Fondskapital	**27´000.00**	65´000.00
TOTAL FREMDKAPITAL	**252´416.53**	**238´623.46**
Grundkapital	**878´962.52**	851´228.34
Gebundenes Kapital	**293´000.00**	293´000.00
Freies Kapital	**610´000.00**	531´000.00
Jahresergebnis	**18´851.12**	27´734.18
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	**1´800´813.64**	**1´702´962.52**
TOTAL PASSIVEN	**2´053´230.17**	**1´941´585.98**

8 Finanzen

Betriebsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 (mit Vorjahresvergleich)

	2016	2015
	CHF	CHF
Total Direkter Projektertrag	**56'110.00**	37'552.50
Mitgliederbeiträge	39'764.31	41'686.17
Dienstleistungsertrag	39'195.00	51'566.47
Total Dienstleistungsertrag	**78'959.31**	93'252.64
Ertrag aus Geldsammelaktionen	675'811.99	776'095.56
Erhaltene Zuwendungen	102'914.87	137'445.20
Andere betriebliche Erträge	11'250.00	11'400.00
Total Übriger Ertrag	**789'976.86**	924'940.76
BETRIEBSERTRAG	**925'046.17**	**1'055'745.90**
Direkter Projektaufwand	**-116'010.87**	-74'101.94
Epilepsie-Informationen, Fachzeitschrift	**-80'898.89**	-58'741.41
Aufwand für Geldsammelaktionen	**-287'842.95**	-331'850.79
BRUTTOERGEBNIS	**440'293.46**	**591'051.76**
Personalaufwand	**-263'709.98**	-277'185.53
Raumaufwand	**-24'220.90**	-24'807.95
Unterhalt. Reparaturen. Ersatz	**-6'449.35**	-5'087.05
Sachversicherungen. Gebühren. Bewilligungen	**-811.65**	-731.30
Verwaltungs- und Informatikaufwand	**-50'141.51**	-50'737.16
Kommunikationsaufwand	**-45'287.11**	-53'209.10
TOTAL ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND	**-390'620.50**	**-411'758.09**
BETRIEBSERGEBNIS (vor Zinsen / ausserordentliche Posten)	**49'672.96**	**179'293.67**
Finanzergebnis	**10'178.16**	-3'559.49
JAHRESERGEBNIS (vor Veränderung des Fondskapitals)	**59'851.12**	**175'734.18**
Bezug/Verwendung zweckgebundenes Fondskapital	**38'000.00**	-35'000.00
JAHRESERGEBNIS (vor Zuweisung an Organisationskapital)	**97'851.12**	**140'734.18**
Bezug/Bildung von Wertschwankungsreserve	**0.00**	2'000.00
Zuweisung an freie Reserven Legate	**-79'000.00**	-115'000.00
JAHRESGEWINN	**18'851.12**	**27'734.18**

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen

OBT

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung der
Schweizerische Epilepsie-Liga
8008 Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Schweizerische Epilepsie-Liga für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

OBT AG

Urs Frei
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Stefan Meer
zugelassener Revisionsexperte

St.Gallen, 18. April 2017

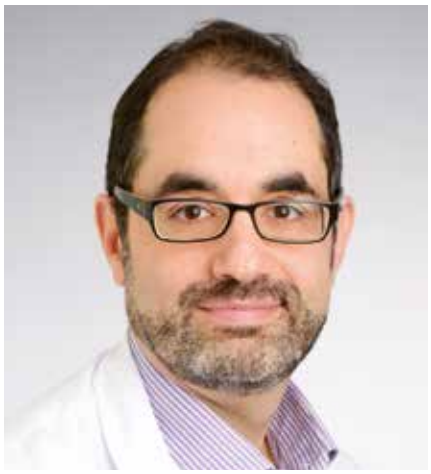
- Jahresrechnung 2016 (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

BAKER TILLY INTERNATIONAL
EXPERT SUISSE
OBT AG | Rorschacher Strasse 63 | 9004 St.Gallen
T +41 71 243 34 34 | F +41 71 243 34 00 | www.obt.ch

9 Interna

a. Neue Leitung

Wie geplant wählte die Mitgliederversammlung am 29. April 2016 **Prof. Dr. Stephan Rüegg** zum neuen Präsidenten. Rüegg gehört dem Vorstand der Epilepsie-Liga bereits seit 2009 an, seit 2011 war er Vizepräsident. Er leitet die Bereiche EEG-Labor und Epileptologie an der Abteilung für Klinische Neurophysiologie des Universitätsspitals Basel und ist zudem Professor an der Universität Basel.



Vizepräsident PD Andrea Rossetti

Sein Nachfolger als Vizepräsident ist **PD Dr. Andrea Rossetti**, im Liga-Vorstand seit 2010. Rossetti ist im Tessin aufgewachsen. Er praktiziert, forscht und lehrt am Centre Hospitalier Universitaire Vaudois, kurz CHUV, in Lausanne.

Nachfolger des im Oktober 2015 unerwartet verstorbenen Quästors Dr. Christoph Pachlatko wird **Elmar Zwahlen**, der bereits komissarisch die Jahresrechnung 2015 betreute. Die Mitgliederversammlung wählte den Verwaltungsdirektor der Klinik Bethesda in Tschugg offiziell als Finanzfachperson in den Vorstand.

Dr. Günter Krämer, Medizinischer Direktor des Schweizerischen Epilepsie-Zentrums von 1994 bis 2013 und seitdem in einer großen Zürcher Praxis tätig, verbleibt nach fünfzehn Jahren als Liga-Präsident weiterhin im Vorstand.

Neu in den Vorstand gewählt wurden **Dr. Pamela Agazzi**, Lugano, und **Prof. Dr. Dr. Kaspar Schindler**, Bern. Der gesamte Vorstand der Epilepsie-Liga arbeitet ehrenamtlich.

b. Statuten angepasst

Die Mitgliederversammlung am 29. April 2016 hat mit einer Enthaltung folgende Anpassungen der Statuten verabschiedet:

- Auf Französisch heisst die Liga weiterhin Ligue Suisse contre l'Epilepsie, auf Italienisch Lega Svizzera contro l'Epilessia. Bei einer Umbenennung bestünde sonst die Gefahr von Verwirrung, wenn «de l'Epilepsie» und «contre l'Epilepsie» parallel verwendet würden.
- Der Vorstand kann bis zu 14 Mitglieder haben (statt 13): Etliche Vorstandsrollen sind «gesetzt», z.B. sollen die Landesteile, die grossen Epilepsiezentren, Pädiater sowie Epi-Suisse vertreten sein.

c. In memoriam: Prof. Dieter Janz, 1920–2016

Am 24. Dezember 2016 starb Prof. Dieter Janz im Alter von 96 Jahren. Seit 1992 war er korrespondierendes, seit 2005 Ehrenmitglied der Schweizerischen Epilepsie-Liga.

Dieter Janz gehörte zu den bedeutendsten Epileptologen des 20. Jahrhundert, nicht nur im deutschen Sprachraum, sondern weltweit. Im Jahre 1957 beschrieb er zusammen mit Walter Christian die juvenile myoklonische Epilepsie (auch als «Janz-Syndrom» bekannt).

Prof. Dieter Janz

In Speyer geboren, hat er nach dem Medizinstudium in Marburg, Frankfurt und Prag sowie dem Wehrdienst seine neurologische Ausbildung in Heidelberg erfahren. Die Berufung nach Berlin-West im Klinikum Charlottenburg der Freien Universität folgte 1973. Nach seiner Emeritierung 1988 arbeitete er weiterhin enthusiastisch an mehreren wissenschaftlichen Projekten mit, insbesondere in Bezug auf die Patientenkohorte mit generalisierter Epilepsie der Fünfzigerjahre: die einmalige Beobachtungsspanne ermöglichte, sehr wichtige Erkenntnisse des Langzeitverlaufs dieser Syndrome zu gewinnen. 1999 wurde er mit der «Lifetime Achievement Award» der Internationalen Liga gegen Epilepsie ausgezeichnet. Er wird von unserer Liga schwer vermisst.

9 Interna

d. Vorstand und Kommissionen

Vorstandsmitglieder

Amtsdauer 2 Jahre, Wiederwahl möglich, Wahl durch die Mitgliederversammlung. Der nächste reguläre Wahltermin ist für Frühjahr 2018 geplant. Ab 2016 ist nur eine zweimalige Wiederwahl möglich, für den Präsidenten gilt eine einmalige Wiederwahl.

Name	Ort/Tätigkeit	Wahl (erstmalig)	ausgeschieden
Prof. Dr. med. Stephan Rüegg, Präsident (seit 2016)	Neurologische Universitätsklinik, Basel	14.05.2009	
PD Dr. med. Andrea Rossetti, Vizepräsident (seit 2016)	Centre Hospitalier Universitaire Vaudois CHUV, Lausanne	04.06.2010	
Elmar Zwahlen, Finanzfachperson (seit 2016)	Klinik Bethesda, Tschugg	29.04.2016	
Dr. med. Günter Krämer, Past-Präsident (seit 2016)	Neurozentrum Bellevue, Zürich	28.10.1994	
Dr. med. Pamela Agazzi	Neurocentro della Svizzera Italiana, Lugano	29.04.2016	
Dr. med. Alexandre Datta	Universitäts-Kinderspital beider Basel	10.05.2013	
Prof. Dr. Dr. med. Thomas Grunwald	Schweizerische Epilepsie-Klinik der Klinik Lengg AG, Zürich	01.06.2013	
Dr. med. Anne Marie Hew-Winzeler	Fachärztin FHM für Neurologie, Zürich	10.05.2013	
Dr. med. Klaus Meyer	Klinik Bethesda, Tschugg	29.04.2005	
Dr. med. Malin Maeder	Institution de Lavigny	01.03.2012	
Dr. med. Monika Raimondi	Ospedale Regionale di Lugano	04.05.2012	29.04. 2016
Prof. Dr. Dr. med. Kaspar Schindler	Inselspital, Bern	29.04.2016	
Dr. Markus Schmutz	Basel	09.04.1992	
Prof. Dr. med. Margitta Seeck	Hôpitaux Universitaires de Genève HUG	20.05.2011	
Urs Sennhauser	Hettlingen	20.05.2011	

Redaktionskommission

Amtsdauer 3 Jahre, Wiederwahl möglich, Wahl durch den Vorstand

Name	Wahl (erstmalig)	ausgeschieden
Dr. med. Günter Krämer, Vorsitz	13.08.2002	
PD Dr. med. Reinhard Ganz	27.04.2007	
PD Dr. med. Martinus Hauf	5.11.2012	
Prof. Hennric Jokeit	13.08.2002	29.04.2016
PD Dr. med. Christian Korff	5.11.2009	
Dr. med. Oliver Maier	11.12.2012	
Dr. med. Jan Novy	20.5.2015	
PD Dr. med. Fabienne Picard	13.6.2014	
Prof. Dr. med. Stephan Rüegg	14.5.2009	
Prof. Dr. med. Serge Vulliémoz	5.11.2012	
Dr. Frédéric Zubler	29.11.2015	

Forschungskommission

Amtszeit 3 Jahre, Wiederwahl möglich, Wahl durch den Vorstand

Name	Wahl (erstmalig)
Prof. Dr. med. Stephan Rüegg (ex officio)	29.04.2016
Dr. med. Günter Krämer	4.5.2012
Dr. med. Klaus Meyer	4.5.2012
Prof. Christoph Michel	4.5.2012
Dr. Markus Schmutz	4.5.2012

Verkehrskommission

Name	
Dr. med. Claudio Bonetti, Mendrisio	
Dr. med. Günter Krämer (Vorsitz), Zürich	
Prof. Dr. med. Johannes Mathis, Bern	
Dr. med. Klaus Meyer, Tschugg	
Prof. Dr. med. Stephan Rüegg, Basel (ex officio)	30.4.2016
Prof. Dr. med. Margitta Seeck, Genf	22.11.2010
Dr. med. Rolf Seeger, Zürich	
Dr. med. Daniela Wiest, Biel	22.11.2010

e. Geschäftsstelle

Helene Strassmann, Sachbearbeiterin

Neu trat am 1. Januar 2016 Helene Strassmann ihre Stelle als Sachbearbeiterin an, wo sie mit einem 80%-Pensum vor allem für Eventorganisation und Mitgliederbetreuung zuständig ist. Gemeinsam mit der Geschäftsführerin Julia Franke (90%) und der Epileptologie-Redaktorin Margret Becker (20%) ist die Geschäftsstelle nun mit einem Gesamt-Stellenpensum von 190% besetzt.

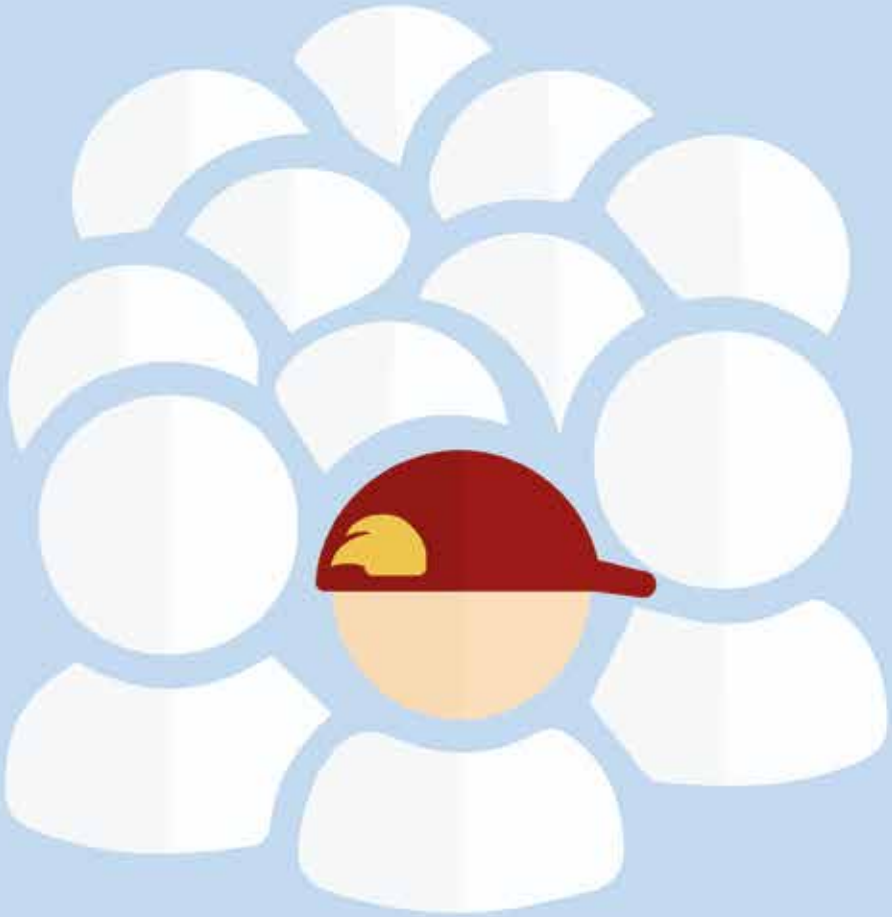
Schweizerische Epilepsie-Liga
Seefeldstrasse 84
8008 Zürich
info@epi.ch
www.epi.ch
Tel. 043 488 6777
Fax 043 488 67 78

Julia Franke, Dr. phil.
Geschäftsführerin
Tel. 043 477 0706
franke@epi.ch

Helene Strassmann
Tel. 043 488 68 82
strassmann@epi.ch

Etwa einer von 100 ist betroffen.

Mehr erfahren unter:
www.epi.ch/wasweisstdu



Epilepsie kann jeden treffen

Schweizerische Epilepsie-Liga
Ligue Suisse contre l'Epilepsie
Lega Svizzera contro l'Epilessia
Swiss League Against Epilepsy

Die Schweizerische Epilepsie-Liga forscht, hilft und informiert.

Foto: www.istockphoto.com, Urheberrecht: Rawpixel

Epilepsie kann jeden treffen

Fast ein Prozent der Bevölkerung ist von Epilepsie betroffen – in der Schweiz sind das rund 70 000 Menschen. Die Schweizerische Epilepsie-Liga unterstützt seit 1931 Fachleute und Betroffene rund um diese Erkrankung. Unser Ziel ist es, den Alltag von Epilepsie-Betroffenen und deren Situation in der Gesellschaft nachhaltig zu verbessern.

Die Epilepsie-Liga ist eine gesamtschweizerisch tätige Fachorganisation und zugleich Schweizer Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie (International League Against Epilepsy ILAE).

Forschen
Wir fördern die Weiterentwicklung des Wissens in allen Bereichen der Epilepsie.

Helfen
Wir unterstützen und beraten Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen sowie Betroffene und Angehörige.

Informieren
Die Epilepsie-Liga informiert und sensibilisiert die Öffentlichkeit und unterstützt so die Integration von epilepsiebetroffenen Menschen.

Geschäftsstelle:
Schweizerische Epilepsie-Liga
Seefeldstrasse 84
8008 Zürich

info@epi.ch | www.epi.ch
Tel. 043 488 6777 | Fax 043 488 67 78

Julia Franke, Dr. phil.
Geschäftsführerin
Tel. 043 477 0706
franke@epi.ch

Helene Strassmann
Tel. 043 488 68 82
strassmann@epi.ch

Schweizerische Epilepsie-Liga
Ligue Suisse contre l'Epilepsie
Lega Svizzera contro l'Epilessia
Swiss League Against Epilepsy